

## 3. Symposium des Instituts am 30. und 31. März 2001

### Fragenbogen zu Partnerschaft im Beruf von Bernd Schmid

- Welcher Art soll die angestrebte Partnerschaft sein?  
Welche Positiv-Visionen werden mit der Partnerschaft verbunden?  
In welchen Begriffen/Bildern wird die Partnerschaft, werden die Partner beschrieben?  
Welche Gefühle verbinden sich mit der Partnerschaft?  
Welche mit der Möglichkeit, dass sie nicht zustande kommt oder nach einiger Zeit wieder gelöst wird?
  
- Stehen für die Partnerschaft gemeinsame Vorhaben im Vordergrund, für die Partner gewählt werden oder gibt es Sympathien, für die gemeinsame Vorhaben gesucht werden?  
Ist das bei den Beteiligten gleich oder unterschiedlich?  
Fühlen sich die Beteiligten frei, offen über ihre Beweggründe zu sprechen?
  
- Hat man zusammen mehr Möglichkeiten, mehr oder besseres zu erreichen?  
Wie ist es für jeden in seiner Art besser, in dieser Partnerschaft zu sein? Gibt es dafür Beispiele?  
Haben die Partner dazu übereinstimmende oder wechselseitig plausible und bejahte Ansichten?
  
- Will man Markt? Kompetenzen? Freundschaft? Ankoppelung an Kultur und Persönlichkeitsstil?  
Ist es in Ordnung, die Qualitäten des anderen in den eigenen Stil zu integrieren oder das Interesse an Ihnen zu verlieren?
  
- Ist schon Substanz/Prozess entstanden, der einen Rahmen braucht? Oder: Sucht man Institutionalisierung, die Substanz und Prozess erzeugen soll?

- Ist die Institutionalisierung der Partnerschaft eine angemessenen schlanke und flexible Form gegenseitige Ergänzungen zu organisieren? Wer definiert Formen und Spielregeln? Wie ist ihre mögliche Veränderung vorgesehen?
- Kennt jede(r) die Rollen, die sie/er im Leben der anderen spielen soll und werden diese bejaht?
- Welche je eigenen Lebensentwürfe beruflich und privat machen diese Partnerschaft in dieser Form plausibel? Auf welche Lebensbereiche und für welche Lebensspanne ist das angelegt? Wann hat sich das erfüllt?
- Was ist der Preis für diese Partnerschaft? Kann man ihn, will man ihn bezahlen? Welche Risiken gibt es? Kann man diese eingehen? Gibt es Schritt für Schritt- Erprobungsmöglichkeiten? Gibt es gute und gemeinsam bejahte Aus- oder Rückwege, wenn sich die Partnerschaft nicht bewährt?
- Welche Regelungen der Bindung aneinander bzw. über Geben und Nehmen gibt es jenseits informellen Einverständnisses? Gibt es insbesondere Regelungen für Güterzusammenfügung und Gütertrennung?
- Wann und mit welchen Begründungen darf die Partnerschaft wieder aufgelöst werden? Was soll dann jeder für sich mitnehmen, was soll bleiben von der gemeinsamen Zeit
- Welche Vereinbarungen für eine Lockerung bzw. Auflösung der Partnerschaft zu deren Ende hin sind getroffen? Sind Verfahrensregelungen da, wenn Interessen auseinandergehen und man in den Betrachtungsweisen nicht mehr übereinstimmt und Klärung durch Vereinbarung scheitert?
- Wenn sich die berufliche Verflechtung löst, gibt es dann andere Bühnen für Gemeinschaft mit diesen Menschen?